

# De New York à Panama par la terre ferme il y a 25 ans

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **19 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dessen «Untergründe» freilich noch kaum erahnen lassen, ob seine Länder einer positiven oder negativen Transformation ihrer Kulturlandschaft entgegengehen werden.

#### DE NEW YORK A PANAMA PAR LA TERRE FERME IL Y A 25 ANS

Il y a 25 ans un voyage de New York à Panama par la terre ferme offrait beaucoup d'autres aspects qu'aujourd'hui. L'achèvement du «Panamerican Highway» a amélioré considérablement les voies de communication en Amérique Centrale. Après cette période nous constatons aussi par parties des changements importants dans le paysage culturel, ce qui est bien visible par le redoublement de la population (de 23 à 46 millions d'habitants). Nonobstant nous rencontrons encore toujours le long de cette route internationale les contrastes des régions densément peuplées, cultivées et d'un fort développement économique et des paysages d'une nature intouchée, bien qu'il y ait eu des progrès de différentes manières dans les états de l'Amérique Centrale.

## DER BEGRIFF «TRANSHUMANZ» IM ENGLISCHEN SPRACHGEBIET

ROLF GUBLER

Im englischen Sprachgebiet erfreut sich der Begriff «Transhumanz» einer relativ großen Popularität. Dazu trägt allerdings die Tatsache viel bei, daß man darunter eine etwas andere Vorstellung hat als etwa im Bereich der romanischen Sprachen oder des Deutschen. So findet man z. B. im «German and English Glossary of Geographical Terms» (1 [siehe Anmerkungen]): Transhumanz = Almwanderung. King (2) setzt Transhumanz mit Wanderung von Volksgruppen (Transhumance, or migration of population groups . . .) gleich und schreibt auch, daß perennierende Transhumanz (perennial transhumance) äquivalent zu Nomadismus sei. Gottmann (3) versteht unter Transhumanz in Frankreich die Wanderungen von Großvieh und Schafen, welche von Ställen oder Tieflandweiden aus auf die Alpweiden führen. In «Elements of Geography» (4) wird Transhumanz als eine besondere Form von «livestock ranching» charakterisiert, bei welcher die Sommerweiden gepachtet werden. Hoffmann (5) versteht unter Transhumanz Senntenwirtschaft oder Sennerei. Beinahe dieselbe unpräzise Definition wie Newbegin (6) (Transhumanz is the periodic and alternating displacement of flocks and herds between two regions of different climate) gibt Stamp (7), der unter Transhumanz Wanderungen zwischen Regionen verschiedener Klimate versteht. Ähnlich äußert sich auch James (8). Im Oxford Wörterbuch (9) versteht man noch allgemeiner einfach eine jahreszeitliche Wanderung von Vieh zu einer andern Region. Moore (10) präzisiert, daß bei Transhumanz die Herden von Hirten, manchmal auch von erheblichen Bevölkerungsteilen begleitet werden und daß diese sowohl in den Bergen als auch im Tal Dauersiedlungen bewohnen.

Auch in Spezialarbeiten wird unter Transhumanz oft eine Art von Viehhaltung verstanden, die der Alpwirtschaft oder Säterwirtschaft entspricht (11). Dazu gehört z. B. die Arbeit über Transhumanz in Nord Skye von MacSween (12). Ebenso häufig aber lassen sich aus den gegebenen Unterlagen nicht klar die Schlüsse ziehen, um was für eine Art der Viehhaltung es sich handelt, da über die wesentlichen Punkte hinweggegangen wird. Dies dürfte im Fall der Transhumanz in «Tasmanien» (13) zutreffen.

Stellt man die im englischen Sprachbereich üblichen Definitionen und Beschreibungen von Transhumanz den nicht-englischen (14) gegenüber, so ergeben sich ganz wesentliche Unterschiede. Im besondern versteht man unter Transhumanz im englischen Sprachbereich auch Wirtschaftsformen der Viehhaltung, die sonst *ausdrücklich nicht*